



Holsteins A-Junioren wollen Wölfe ärgern

Titelstory

Zwei Jahre ist es her, dass Holsteins A-Junioren in der 1. Runde des DFB-Juniorenvereinspokals für eine Riesenüberraschung sorgten. In der heimischen Sinalco-Arena setzte sich der Regionalligist nach einem echten Pokalfight mit 7:6 (2:2) nach Elfmeterschießen gegen Eintracht Frankfurt durch. Die Störche waren die Pokalhelden, mussten sich später aber im Achtelfinale Türkiyemspor Berlin mit 2:4 geschlagen geben.

In dieser Saison steht die Mannschaft von Torsten Flocken dank eines Freiloses bereits im Achtelfinale des DFB-Juniorenvereinspokals. Und dort wartet mit dem aktuellen Bundesliga-Tabellenführer VfL Wolfsburg wieder ein Hochkaräter auf die Landeshauptstädter. Die Wölfe hatten sich in der 1. Runde mit 2:0 nach Verlängerung gegen



Im Herbst 2008 sorgten Holsteins A-Junioren gegen Eintracht Frankfurt für eine Pokal-Sensation. KSV-Keeper Daniel Jeromin avancierte damals im Elfmeterschießen zum Pokalhelden. Foto: Nawe

den 1.FC Köln durchsetzen können. Von der Stärke des letztjährigen Vizemeisters konnte sich die Holstein-Truppe vor einer Woche bei der 2:5-Auswärts-Niederlage selbst überzeugen. Obwohl der Bundesligaaufsteiger über weite Strecken gut mithalten konnte, musste man am Ende doch mit leeren Händen nach Hause fahren.

Im Pokalachtelfinale am 14. November um 14.00 Uhr haben die Störche allerdings Heimrecht und hoffen, wie vor zwei Jahren, auf eine Pokalsensation in der Sinalco-Arena. Spieler und Trainer

Flocken wünschen sich in drei Wochen natürlich viele



Zuschauer in Kiel, die der Mannschaft den Rücken stärken sollen.

Übrigens: Bei der letzten

Pokalüberraschung vor zwei Jahren gegen Frankfurt standen auch aktuelle Regionalligaspiele wie Yannik Jakubowski, Lukas Henke und Fynn Gutzeit in Holsteins Reihen - eine weitere Motivation für das aktuelle Team der U19. Trainer war damals der aktuelle Regionalliga-Coach Thorsten Gutzeit. TK



Die Finalisten tragen das Endspiel im Juniorenvereinspokal im Berliner Olympiastadion, vor dem DFB-Pokalfinale der Herren, aus. Titelverteidiger ist die TSG 1899 Hoffenheim (hier bei der Siegerehrung im Olympiastadion). Foto: getty

Achtelfinale DFB-Juniorenvereinspokal

Samstag, 13.11.2010

Borussia M'gladbach - VfB Stuttgart (11.00 Uhr)
 FC Carl Zeiss Jena - Hallescher FC (11.30 Uhr)
 1.FC Lokomotive Leipzig - Werder Bremen (12.00 Uhr)

Sonntag, 14.11.2010 (alle 11.00 Uhr)

Holstein Kiel - VfL Wolfsburg
 Hansa Rostock - SpVgg Greuther Fürth
 TuS Mayen - TSG 1899 Hoffenheim (TV)
 SC Freiburg - Hamburger SV
 1.FC Saarbrücken - Borussia Dortmund

AUS DER VERBANDSARBEIT – QUALIFIZIERUNG

Torwarttrainer-Ausbildung nimmt Formen an!

Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Torhüter in der Regel vom Trainer entweder vor oder nach dem Mannschaftstraining separat trainiert wurden bzw. werden, und das oftmals auch nur nach autodidaktischen Übungen des Trainers. Jeder Coach hatte zwar erkannt, wie gut es wäre, einen speziellen Torwarttrainer zu haben. Aber dieser Wunsch scheiterte im Amateurbereich zum einen an den finanziellen Möglichkeiten der Vereine, aber vor allem daran, dass es keine ausgebildeten Torwarttrainer gab.

Im Profibereich sah es schon ganz anders aus. Der Sportjournalist Artur vom Stein weist darauf hin, dass bereits Sepp Maier, der erste Bundestorwarttrainer, sich immer wieder Gedanken über neue Übungen machte. Bekannt geworden ist unter anderem sein Reflextraining, bei dem drei Schützen aus kurzer Distanz im Sekundentakt knallharte Schüsse auf den Torhüter abfeuern. Viele weitere Übungen sind im Laufe der Jahre hinzugekommen. Was auch kein Wunder ist: „Die Position des Torhüters ist diejenige, die sich im Fußball am meisten verändert hat“, behauptet Andreas Köpke, der aktuelle Bundestorwarttrainer. Früher, noch bis in die 80er Jahre, stand der Torwart vor allem auf der Linie, irgendwann kam das Thema Strafraumbeherrschung hinzu, und mittlerweile gehört es zum Anforderungsprofil, den Raum gut 30 Meter vor dem Tor abzudecken und „mitzuspielen“.

Technische Fähigkeiten, um im Notfall als „Libero“ retten zu können, sind unab-



Bundestorwarttrainer Andreas Köpke beim Training mit den Nationaltorhütern Tim Wiese und Manuel Neuer zur Vorbereitung der WM2010. Foto: getty

dingbar. Nicht umsonst sieht man immer häufiger, dass Torhüter während des Trainings als Feldspieler agieren. Spätestens seit Einführung der Rückpassregel 1992 muss ein Schlussmann den Ball kontrolliert spielen können. „Ein Torhüter muss Gegenangriffe einleiten, er muss bis ins Mittelfeld dirigieren, und er muss eine starke Persönlichkeit haben“, nennt Köpke die wichtigsten Voraussetzungen, die von einem Torhüter erwartet werden.

Mit dem neuen Konzept zur Torwarttrainer-Ausbildung setzt der DFB den Wunsch vieler Interessenten nun in die Tat um.

Der Basislehrgang mit 40 Lerneinheiten wendet sich im Prinzip an alle Interessierten – besonders natürlich an Torwarttrainer, Trai-

ner im Jugendfußball und im unteren Amateurbereich. Themenschwerpunkte sind:

- Kennenlernen der Grundtechniken



Nils Scheer wird künftig die Torwarttrainer-Ausbildung im SHFV leiten.

- Wissensgrundlagen Stellungsspiel
- Allgemeine/spezifische Koordinationsschulung
- Trainingsorganisation (z. B. die Mannschaft trainiert den Torwart)

Der SHFV hat mit Nils Scheer einen qualifizierten Referenten für diese Ausbildung gewonnen, sodass bereits im kommenden Jahr Elemente der neuen Ausbildung mit in die C-Lizenz-Ausbildung aufgenommen werden können. Der erste Torwarttrainer-Lehrgang wird im Dezember 2011 starten.

Der Lehrgang wird nicht nur den Trainern eine zusätzliche Qualifizierung sein, sondern letztendlich allen Torhütern zugutekommen.

GERHARD SCHRÖDER
SHFV-VIZEPRÄSIDENT UND
QUALIFIZIERUNGSBEAUFTRAGTER

U17-Juniorinnen vom DFB gesichtet

Nach einer guten Vorbereitung und der Vizemeisterschaft bei den Norddeutschen Meisterschaften fuhr die U17-Juniorinnen-Auswahl des SHFV mit großem Optimismus zum Länderpokal nach Duisburg. Vom 29. September bis zum 3. Oktober wollte das Team von Verbandssportlehrer Dieter Bollow in den vier Spielen die gute Form bestätigen.

Nach dem abendlichen Training wartete am Samstagmorgen mit den Sachsen auch gleich der erste Prüfstein auf die SHFV-Auswahl. Nach dem verdienten 0:1-Rückstand konnte Michelle Einfeldt per Handelfmeter zum 1:1 ausgleichen. Das Auslassen weiterer Torchancen und eine Unachtsamkeit in der Defensive führten dann jedoch zur etwas unglücklichen

1:2-Niederlage. Beide Trainer waren sich nach Schlusspfeiff einig, dass ein Unentschieden gerecht gewesen wäre.

Im zweiten Spiel wartete der aktuelle U17-Länderpokalsieger vom Niederrhein, gespickt mit vielen Mädchen der U15, die der SHFV-Auswahl im letzten Spiel vor wenigen Monaten eine bittere 0:3-Niederlage zufügten und dadurch U15-Länderpokalsieger wurden. Die SHFV-Juniorinnen wollten unbedingt Revanche und gingen entsprechend engagiert zu Werke. Mit viel Einsatz und Tempo sicherte sich die SHFV-Auswahl den ersten Sieg gegen ein starkes Niederrhein-Team. Torjägerin Svea Lamp und Kimberly Zietz sorgten mit ihren Toren für den verdienten 2:0-Sieg, bei dem sich einige der Schleswig-Holsteinerinnen

bei den DFB-Sichtern im Notizbuch verewigen konnten.

Konzentriert und engagiert wollte man auch in das dritte Spiel gegen Baden gehen, aber leider konnte man aus unerklärlichen Gründen das Niveau der ersten beiden Spiele nicht halten. Viele Fehlpässe und verlorene Zweikämpfe führten zur gerechten 0:1-Niederlage, die auch durch eine Leistungssteigerung im zweiten Durchgang nicht mehr verhindert werden konnte.

Im letzten Spiel wollte man gegen Bremen für einen positiven Abschluss des Turniers sorgen.

Selbstbewusst und motiviert ging man in die Begegnung und auch schnell mit 1:0 in Führung durch einen von Michelle Einfeldt verwandelten Foulelfmeter, den Marie Becker herausgeholt hatte. Dann drehten die Bremerinnen jedoch innerhalb weniger Minuten das Spiel. Wieder führten einige Fehlpässe zu schnellen Kontern und somit zu vermeidbaren Gegentoren, sodass es zur Halbzeit plötzlich 1:3 stand. Auch in der zweiten Hälfte das gleiche Bild: Schleswig-Holstein spielte gefällig nach vorne und Bremen konterte über ihre schnellen Spitzen. Am Ende stand es 2:4 (Tor durch Ste-

phanie Hofmann).

Nach der Siegerehrung und dem Mittagessen machten sich ziemlich enttäuschte Schleswig-Holsteinerinnen auf den Heimweg. Spätestens aber bei der Abschlussbesprechung im Bus hellten sich doch einige Gesichter wieder auf, da die Endplatzierung (Rang 19) nicht mit den zum Teil guten Leistungen übereinstimmte. Das hatten auch die Beobachter des DFB so gesehen. Mit Michelle Einfeldt (Jahrgang 1994), Julia Kibbel und Marie Becker (Jahrgang 1995) dürfen sich drei Juniorinnen aufgrund ihrer Leistungen über baldige Post vom DFB freuen. Jennifer Michel (Jahrgang 1996) spielte im Rahmen des Länderpokals sogar in der DFB U15-Nationalmannschaft (7. Platz) und zeigte in jedem Spiel eine gute Leistung. Weitere Mädchen aus Schleswig-Holstein haben also auf sich aufmerksam gemacht, sodass der U17-Länderpokal trotz der Platzierung viele positive Seiten hatte.

Ein besonderer Dank für die Unterstützung beim Länderpokal gilt der mitgereisten Betreuerin Erika Einfeldt, die kurzfristig die Betreuung der Mannschaft für die am Knie operierte Sabrina Eckhoff übernahm. **DB**



Die U17-Juniorinnen des SHFV konnten beim Länderpokal mit ihren Leistungen überzeugen, auch wenn am Ende nur der 19. Platz zu Buche stand.

Talentierte U13-Juniorinnen

Nach einigen Sichtungungs- und Trainingseinheiten trafen sich am Wochenende vom 8. bis 10. Oktober 37 der besten Mädchen der Jahrgänge 1998-2000 zu einem Sichtungungslehrgang in Malente. Unter den Augen und mit Unterstützung vieler Stützpunktrainer/innen und Co-Betreuerin Maïke Tiarks wurden die Mädchen unter der Anleitung von Verbandssportlehrer Dieter Bollow von Freitag bis Sonntag in neun zum Teil sehr umfangreichen Trainingseinheiten geschult. Verbesserung der Basistechniken, Dribbling, Passen, Ballan- und Ballmit-

nahme sowie das Schießen und das Kopfballspiel standen im Vordergrund. Aber auch auf die Weiterentwicklung der individuellen Spielintelligenz im 1:1, 2:1, 2:2 bis zum Spiel 4:4 in Angriff und Abwehr wurde Wert gelegt. Viele kleine Turniere, aber auch die Verbesserung der Schnelligkeit und Koordination rundeten das Programm ab. Beim durchgeführten Leistungstest unter der Leitung von Stützpunktrainer Peter Jaensch hatte Lela Naward (356) vor Jasmin Stuhr (310) und Maj Sandmann (308) die Nase vorn. Beim 4:4-

Turnier erreichte Hannah Freudenberg (71) vor Nelly Wilke (66) und Lina Staben (60) die meisten Punkte. Anna-Lena Stolze, als einzige 2000erin zum ersten Mal dabei, hinterließ ebenfalls einen sehr guten Eindruck. Im Abschlussspiel konnten noch einmal alle Spielerinnen unter den Augen vieler früher angereicherter Eltern ihr Können zeigen und 18 Spielerinnen durften sich dann über eine Einladung zum Gemeinschaftslehrgang nach Berlin vom 21. bis 24. Oktober an den Wannsee freuen. Die jüngeren Talente treffen sich zum

nächsten Lehrgang am 17./18. November in Malente.



Verbandssportlehrer Dieter Bollow.

Alle Mädchen zeigten sich von ihrer besten Seite, und auch die „neuen“ Talente (1999/2000) aus den Kreisauswahlmannschaften Schleswig-Holsteins machten einen sehr guten Eindruck. Man darf gespannt sein auf die weitere Entwicklung dieser talentierten Juniorinnen...

Göttsch beim SR-Lehrgang in Niedersachsen

Schiedsrichter



Zwischen den Norddeutschen Landesverbänden findet im Schiedsrichterbereich bekanntermaßen ein regelmäßiger Austausch statt. Dieser erstreckt sich jedoch nicht nur auf die Spielleitungen in den jeweils höchsten Verbands-spielklassen, sondern auch auf die Teilnahme an Fortbildungslehrgängen und Leistungsprüfungen.

Malte Göttsch, LK1-Schiedsrichter des SHFV, hatte vom 27. bis 29. August die Gelegenheit, an einem Lehrgang des Niedersächsischen Fußballverbandes teilzunehmen, und verfasste anschließend den folgenden Erlebnisbericht:

Auf Einladung des Niedersächsischen Fußballverbandes durfte ich als Vertreter der Schiedsrichter des SHFV an einem Lehrgang des Talentförderkaders in der Sportschule Barsinghausen teilnehmen. Dieser Kader besteht aus 20 jungen Schiedsrichtern, welche aus ganz Niedersachsen stammen - alle leiten Spiele in der Jugendregionalliga und stehen in der Oberliga Niedersachsen bzw. in der B-Jugend-Bundesliga ihren Mann an der Seitenlinie. Zusätzlich durfte je ein Vertreter der drei benachbarten Bundesländer Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein an diesem Lehrgang teilnehmen. Der mit zahlreichen Höhepunkten gespickte Lehrgang wurde von Bernd Domurat, Jens Goldmann und ihrem Team betreut.

Nach dem Eintreffen aller Teilnehmer am Freitagnachmittag,

wurde der Lehrgang mit einer ausführlichen Vorstellungsrunde begonnen. Hierbei sollte sich nicht nur persönlich vorgestellt, sondern u.a. auch definiert werden, in welchen Spielklassen man sich in fünf Jahren als Schiedsrichter sieht/sehen möchte. Im Anschluss daran übermittelte der Vorsitzende des Niedersächsischen Schiedsrichterausschusses, Wolfgang Mierswa, die Grüße seines Ausschusses und gab Aktuelles aus dem Verbandsgeschehen bekannt. Zum Ausklang des Abends wurde in geselliger Runde das Bundesligaspiel Kaiserslautern vs. Bayern München im TV angeschaut, hierbei wurden die ersten Kontakte geknüpft und es entwickelten sich lebhafte Gespräche.

Am Samstagmorgen wurde dann der obligatorische Regeltest geschrieben, welcher für alle Teilnehmer positiv ausfiel. Aufgrund des starken Regens der Vortage wurde auf die Durchführung des Lauftestes verzichtet. In Gruppenarbeit wurden im Anschluss die Themen „SR-Leistung bei der Weltmeisterschaft“, „Talentlehrgang – der garantierte Aufstieg?“, „Die Aufgaben außerhalb des Platzes“ sowie „Vorbildwirkung und Karri-

erekiller“ erarbeitet und in kurzweiligen Vorträgen dargestellt. Hieraus ergaben sich lebhafte Diskussionsrunden, aus denen alle Teilnehmer wichtige Erkenntnisse mitnehmen konnten. Kurzfristig schaute auch die aktuelle FIFA-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus vorbei und berichtete über die U-20-WM im eigenen Land, ihre Erfahrungen aus den Bundesligen und ihren persönlichen Werdegang als Schiedsrichterin. Im Anschluss hatten wir die Möglichkeit, ihr weitere Fragen zu stellen und Wissenswertes in Erfahrung zu bringen. Als weiterer Gastreferent hielt der Bremer Thorsten Rischbode einen ausführlichen Vortrag bezüglich der Jugendregionalligen. Er gab hier organisatorische Dinge bekannt und berichtete ausführlich von seinen Erfahrungen in Bezug auf diese Spielklassen. Nächster Tagesordnungspunkt war eine Videoschulung anhand von aktuellen Szenen aus der Bundesliga. Oftmals konnten die gezeigten Szenen erst in der verlangsamten Zeitlupe wirklich verdeutlicht und aufgeklärt werden. Hier wurde einmal mehr deutlich, wie schwer die Arbeit für die Schiedsrichter und

Assistenten in den Lizenzligen ist.

Am Nachmittag besuchten wir das Spiel TSV Barsinghausen - FC Eldagsen in der Bezirksliga Hannover. Geleitet wurde diese Partie von einem Gespann aus dem Talentkader, die übrigen Teilnehmer wurden erneut in Gruppen eingeteilt und mit verschiedenen Beobachtungsaufträgen versehen. In diesem Spiel hatte das Gespann einige knifflige Situationen zu lösen, so dass auch wir als „Beobachter“ einiges zu notieren hatten.

Am folgenden Sonntagmorgen wurden die Beobachtungsergebnisse miteinander verglichen und die Gruppenaufgaben herausgearbeitet, im Anschluss bewertete das Gespann seine Leistung. Bevor die Gruppen ihre Ergebnisse präsentierten, führte Jens Goldmann im Beisein der Gruppe die Besprechung der offiziellen Beobachtung mit dem Team durch, was höchst interessant und äußerst aufschlussreich für uns war.

Zum Abschluss dieses sehr gelungenen Wochenendes gab es durch die Lehrgangsführung ein positives Feedback an uns Lehrgangsteilnehmer, da alle gute Ergebnisse erzielt und bei den gestellten Aufgaben vorbildlich mitgearbeitet hatten. Gleiches konnten wir nur zurückgeben, da das Programm wirklich sehr vielseitig gestaltet war und so jeder die Möglichkeit hatte, sich einzubringen. Alle konnten neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln, sodass der Lehrgang als wichtige Erfahrung in der eigenen Schiedsrichterlaufbahn bewertet werden kann. JK/MG



Die Teilnehmer des Schiedsrichter-Lehrganges in der Sportschule Barsinghausen.

Heiko Lükemann im Club 100 des DFB Termine



„Das war wirklich sehr neuvuoll und professionell. Ehrenamtliche Tätigkeit lohnt sich“, sagte Heiko Lükemann begeistert nach seiner Rückkehr aus Berlin. Der Ehrenamtler vom TSV Schönberg war als Landessieger und Preisträger der Aktion Ehrenamt vom DFB zusammen mit seiner Frau Sabine nach Berlin eingeladen worden. Bestens in Berlin untergebracht, ging es zum Fototermin ins Schloss Charlottenburg, danach zur Ehrungsveranstaltung ins Berliner Hotel InterConti im Beisein der Prominenz, unter anderem mit Berlins Bürgermeister Klaus Wowereit, DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler (siehe Ausgabe 42). In anschließenden Gesprächen drehte es sich unter anderem um Frauen- und Mädchenfuß-



Heiko Lükemann (li.) zusammen mit den anderen beiden Club-100-Mitgliedern des SHFV, Martina Jänicke und Horst Seebauer und dem Landesehrenamtsbeauftragten Uwe Bachmann.

ball. Heiko Lükemann: „Ich hatte die Gelegenheit, mit Potsdams Erfolgstrainer Bernd Schröder länger zu sprechen.“ Im Mittelpunkt des Tages standen aber die nach Berlin eingeladenen EhrenamtlerInnen und ihre Ehepartner, an die ein besonderes Dankeschön ob ihrer Unterstützung ging.

Lükemann: „Was dann folgte, war schon beeindruckend. Wir wurden mit einer historischen U-Bahn von

1902 ins Olympiastadion gefahren, wo wir Besucher des Länderspiels gegen die Türkei waren. Es war eine Riesenstimmung, trotz der heißenblütigen Atmosphäre.“

Zum Abschluss eines überaus gelungenen DFB-Dankeschöns in Berlin - der SHFV war auch noch durch Martina Jänicke (KfV Lübeck) und Horst Seebauer (KfV Rendsburg-Eckernförde) vertreten, relativiert Lükemann seine Auszeichnung: „Ich freue mich darüber sehr, auch über alles Erlebte. Aber ich bin - und das ist mir wichtig - immer nur ein Teil des Ganzen. Ich sehe die Ehrung stellvertretend für ein ganzes Team an Verantwortlichen, die den Mädchenfußball in den sieben vergangenen Jahren an Schulen und Verein in Schönberg so hoffähig machten, landesweit.“ Eine derartige Ehrung des DFB sei aber natürlich auch Antrieb und Motivation, um in diesem Sinne weiterzumachen... RS



DFB-Mobil

Am Mittwoch, 27. Oktober, ist das DFB-Mobil ab 17 Uhr auf dem Sieker Sportplatz zu Gast. Die DFB-Mobil-Teamer werden ein Trainingsprogramm für F- und E-Jugendliche durchführen. Herzlich eingeladen sind alle Trainer und Betreuer vom SV Siek und auch anderen Vereinen.

Ehrenamts-Workshop

Der KfV lädt alle seine Vereine zu einem Ehrenamts-Workshop mit dem Thema „Qualifizierungsmaßnahmen für die Vereine außerhalb der Trainer- und Schiedsrichterausbildung“ ein. Der Workshop wird geleitet von Christoph Menge und Hermann Alexander Bock von der Ehrenamtskommission und am Dienstag, 2. November um 19 Uhr im Vereinsheim des SC Elmenhorst in Elmenhorst, Siebenbergen 2, durchgeführt.

Tagung der Schiedsrichterobleute

Der KfV-Schiedsrichterausschuss veranstaltet am Mittwoch, dem 3. November um 19 Uhr eine Tagung der Vereins-Schiedsrichterobleute in den Räumen des SC Elmenhorst, Siebenbergen 2 in Elmenhorst. Kreisschiedsrichterobmann Claus Oberlander hofft bei der Pflichtveranstaltung, bei der viele aktuelle Themen behandelt werden sollen, auf rege Beteiligung und konstruktive Beiträge. KU

Steckbrief

Peter Kroll (KfV Flensburg)

Funktion: Kreisgerichtsvorsitzender
Ehrenamtlich tätig seit: 1985
Verein: TSB Flensburg
Wohnort: Wees bei Flensburg
Alter: 59
Familienstand: verheiratet
Beruf: Arbeitnehmer
Größtes sportliches Ereignis: WM 2006 und EM 2008
Hobbys: Fußball, Kegeln
Lebensmotto: Das Positive aus jeder Lage herausholen!
Lieblingsurlaubziel: Rügen, Teneriffa
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen: meine Frau, einen guten Wein, ein gutes Buch
Lieblingsverein: Hamburger SV
Sportliche Vorbilder: Uwe Seeler
Welches Spiel zuletzt live gesehen: Hamburger SV – FC Fulham (22.04.10)
Wen würdest du gern einmal treffen: Altkanzler Helmut Schmidt
Meistertipp Kreisliga: Polizei SV Flensburg
Wünsche für 2010/11: Gesundheit für meine Familie



Peter Kroll

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
 Hans-Ludwig Meyer, Präsident
 Jörn Felchner, Geschäftsführer
 Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
 „Haus des Sports“
 Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.